

12. Jahrgang, Nr. 70

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 6 / 2015
November / Dezember
ISSN 1864 - 2098

Am Ende dieses Jahres (in der 70. Ausgabe des GfWM newsletters!) wollen wir uns im Namen beider Publikationen – GfWM newsletter & gfwm THEMEN – bei Ihnen, den Autoren und Lesern, bedanken:

Sie haben durch hochwertige und spannende Beiträge und Informationen, durch Ihre Rückmeldungen, Ideen und ganz besonders mit Ihrem Interesse die erfolgreiche Veröffentlichung der GfWM-Publikationen ermöglicht.

Wir freuen uns, dies auch im kommenden Jahr für Sie und mit Ihnen fortzusetzen.

Und nun wünschen wir Ihnen eine informative Lektüre.

Ihnen allen erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!

*Für das Redaktionsteam
Stefan Zillich*

Kontakt newsletter@gfwm.de

GfWM newsletter

Frühere Ausgaben und interessante Beiträge aus GfWM newsletter & gfwm THEMEN: www.gfwm.de

Ihre Beiträge und Hinweise: Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Berichte für GfWM newsletter und gfwm THEMEN.

Kontakt: Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen und Ideen zu Beiträgen haben: newsletter@gfwm.de

Frage zum Umgang mit dem Wissen über Milch

Wie können wir die Ideen zahlreicher Stakeholder mit unterschiedlichen Dimensionen und Denkweisen zusammenbringen?

– Mit Blick auf eine dänische Bio-Molkerei lautet die ungewöhnliche Antwort „andelstanken“.

Lesen Sie diesen Fachartikel wie auch die weiteren hochinteressanten Beiträge in **gfwm THEMEN 10**.

Download:

<http://www.gfwm.de/jubilaumsausgabe-gfwm-themen-10-im-oktober-2015/>

Inhalt

Editorial	2
Aktivitäten der GfWM.....	3
GfWM-Vortrag beim BvD Symposium. 3	
Fünf Unternehmen als „Exzellente Wissensorganisation“ ausgezeichnet 4	
Gemeinsamer Austausch zwischen Vorstand und Beirat der GfWM am 13. Oktober 2015	5
GfWM am Q-Tag aktiv	5
Digitale Transformation Handicap: Beamer, und ein KSC ohne Fußball....	7
Wissensmanager Treffen am 27. November 2015 bei der GIZ.....	8
Aus dem Umfeld der GfWM.....	9
KnowTech 2015 in Hanau.....	9
9. IT-Gipfel in Berlin mit über 1.000 Teilnehmern	10
Transformationsprozesse in der Öffentlichen Verwaltung	12
Die GfWM saß mit am Tisch	13
Hinweise.....	15
Call for Papers 5. Wissensmanagement-Tage Krems “Wissen im Prozess”.....	15
FH Potsdam startet mit Professor Peter Heisig in das Wintersemester. 15	
Fachliteratur	16
Termine.....	17
Impressum.....	21

Editorial

**Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leserinnen und Leser,**

mit der begonnen Vorweihnachtszeit kann man wohl konstatieren: Es war wieder ein heißer Herbst und ich bin fast verleitet zu sagen, Wissensmanagement ist allgegenwärtig. Ob es der Beitrag zum BvD Symposium 2015, die KnowTech, der IT Gipfel 2015, die Verleihung der Auszeichnung „Exzellente Wissensorganisation 2015“ auf den Stuttgarter Wissensmanagementtagen, das Wissensmanager-Treffen aus Groß-Unternehmen der GfWM, das Regionalkoordinator-Treffen in Düsseldorf, Entwicklungen zur ISO 9001/2015 und das Qualitätsmanagement, die Zusammenarbeit in der ZAAG oder die Teilnahme der GfWM am 3. BMAS Expertenworkshop zur Arbeit 4.0 war. Bei vielem hatte die GfWM entweder aktiv gestaltet, kooperiert oder entsprechend teilgenommen, um die Diskussion aus erster Hand zu erfahren.

In diesem Newsletter sollen Sie nun Einblicke gewinnen über all das, was sich derzeit in der GfWM selber oder im Umfeld der GfWM tut. Darüber hinaus lohnt sich immer wieder ein Blick auf die Internetseite der GfWM (www.gfwm.de) mit wertvollen Informationen aus Ihrer Region, zu Themen oder Aktivitäten der GfWM. Und überlegen Sie sich dabei, wo Ihr Anknüpfungspunkt zu den Themen ist. Da das nächste Jahr unmittelbar vor der Tür steht, bietet sich die Chance für Sie, sich im kommenden Jahr selber aktiv mit einzubringen – in unsere Arbeit mit dem Ziel, den Wert des Wissensmanagements lebendig zu vermitteln! Denn, eines ist festzuhalten: Einerseits ist „die integrative Managementkraft“ der reinen Wissensmanagementlehre wohl als gescheitert anzusehen (wie es jüngst formuliert wurde), andererseits erleben wissensorientierte Perspektiven und die vielfältigen Handlungsoptionen aus dem Wissensmanagement eine wahre Renaissance! Wissensmanagement entfaltet seine Kraft heute im Netzwerk mit anderen Disziplinen und Anforderungen.

Lassen Sie mich Ihnen nun auch im Namen des gesamten Vorstands der GfWM für Ihre Treue danken, Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2016 wünschen. Möge Ihnen vor allem Raum für Gestaltung, Zeit für Reflexion und das notwendige Glück für kluge Entscheidungen gegeben sein!

Mit besten Grüßen,
Ihr Stefan Rehm

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenskulturelle Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

Aktivitäten der GfWM

Enterprise 2.0 und Datenschutz

GfWM-Vortrag beim BvD Symposium

von Hans-Georg Schnauffer

Am 22. Oktober 2015 fand in Nürnberg das jährliche Symposium des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) statt. Der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V ist eine etablierte Interessenvertretung für behördliche & betriebliche Datenschutzbeauftragte sowie Datenschutzberater in Deutschland. Für Wissensmanager ist Datenschutz ein Thema, das je nach Gestaltungsfeld fast zwangsläufig mit auf die Agenda kommt.

Grund genug also, den Kontakt zu einer Institution wie dem BvD zu etablieren. So geschehen bereits Anfang 2014, damals mit dem Leiter der Regionalgruppe Süd des BvD, Herrn Ulrich Ilgner. Der erste Auftakt war meine Teilnahme beim Treffen der BvD Regionalgruppe Süd in Ulm am 27. Juni 2014. Thema war Enterprise 2.0 und Enterprise Social Networks verbunden mit der Frage nach den Herausforderungen für den Datenschutz.

Gemeinsame Einschätzung damals war: Wichtiges Thema, sollte man weiterführen und vertiefen. Nun war es soweit – und zwar mit einem Vortrag meinerseits zum »Megatrend Enterprise 2.0« in einem ehrwürdigen Rahmen: Regelmäßig im Herbst führt der BvD sein jährliches Symposium durch, auf dem wichtige Entwicklungen diskutiert werden. Gestern, am 22. Oktober 2015, passender Weise im Nürnberger Kommunikationsmuseum, dessen Ausstellung den Bogen von einer Enigma bis zur virtuellen Kommunikation spannt.

Mit dabei u.a. die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Andrea Voßhoff sowie MinR Ulrich Weinbrenner, Leiter des Referats V II 4 und der Projektgruppe Datenschutz vom Bundesministerium des Innern. Der Bayrische Innenminister Joachim Herrmann wurde würdig von seinem Ministerialrat Michael Will vertreten, der selbst auch Datenschutzbeauftragter ist.

Die aktuellsten Datenschutz-Themen sind natürlich die jüngste Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes zu Safe Harbour, aber auch über die sich seit Jahren anbahnende Thematik der Europäischen Datenschutzgrundverordnung. Anfangs für kaum möglich gehalten, deutet nun vieles darauf hin, dass sie im Frühjahr 2016 tatsächlich verabschiedet wird und dann nach zweijähriger Übergangszeit auch geltendes Recht wird. Eine spannende Phase für den Datenschutz, zumal gerade für das hohe deutsche Niveau der nun anlaufende EU-Trilog gewisse Errungenschaften, wie zum Beispiel die Institution des Datenschutzbeauftragten, kritisch hinterfragt.

Der Herausforderungen damit aber nicht genug: Die Digitalisierung der Wissensarbeit durch Enterprise Social Networks und den Megatrend Enterprise 2.0 bringt auch inhaltlich eine Reihe von ambitionierten fachlichen Fragestellungen mit sich. Umso wichtiger und sinnvoller dürfte eine Vertiefung des gemeinsamen Austausches sein, in der die Wissensmanagement-Perspektive und die Datenschutz-Perspektive ausgeleuchtet werden. Das deuteten zumindest die ersten Rückmeldungen an.

Weiteres Vorgehen wird nun sein, dass BvD und GfWM zunächst intern, dann gemeinsam entscheiden, ob und wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte. Interessierte GfWM-Mitglieder, die Interesse am Thema haben und gerne mitmachen würden, können sich in jedem Fall jetzt schon bei mir melden.

Wettbewerb EWO 2015

Fünf Unternehmen als „Exzellente Wissensorganisation“ ausgezeichnet

von Lisa Grefe

Für den Wettbewerb „Exzellente Wissensorganisation 2015“ hat die GfWM dieses Jahr zum ersten Mal die Trägerschaft übernommen. Die branchenübergreifende Initiative zeigt intelligente Lösungen, die Unternehmen und Organisationen für den Umgang mit Wissen und Informationen gefunden haben, und wie andere von den Erfahrungen lernen können.

Fünf Unternehmen überzeugten am 10. und 11. November in Stuttgart das Publikum sowie eine hochrangige Experten-Jury mit ihren Ansätzen als auch mit der Vielfalt gut durchdachter Maßnahmen im Umgang mit der so wichtigen Ressource Wissen.

Nach einem festgelegten Kriterienkatalog entschied die Fachjury über die Prämierung. Bei den ausgezeichneten Unternehmen handelt es sich um die Allresist GmbH/ Strausberg, die INFOMOTION GmbH/ Frankfurt a.M., die KSM Castings Group GmbH/ Hildesheim, die Meusburger Georg GmbH & Co KG/ Wolfurt, Österreich und die New Communication GmbH & Co KG/ Kiel. Die Unternehmen dürfen nun die Auszeichnung „Exzellente Wissensorganisation 2015“ als Qualitätssiegel für ihr Unternehmen führen.

Die Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG sowie das Vermesungsbüro Ehrhorn als Finalisten des Wettbewerbs „Exzellente Wissensorganisation 2015“ sind auch bereits heute gut aufgestellt und befinden sie sich auf einem sehr guten Weg zur Exzellenten Wissensorganisation. Die Auszeichnung als „Finalisten“ bestätigt dieses.

Die fünf Sieger und die zwei weiteren Finalisten werden nun in einem Jahrbuch, in der Zeitschrift Wissensmanagement und auf der

Web-Plattform [wissensexzellenz.de](http://www.wissensexzellenz.de) mit einer Fallstudie vorgestellt, um damit weiteren Organisationen Impulse zur Nachahmung zu liefern.

Neu war in diesem Jahr die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM) als Träger des Wettbewerbs und dem Magazin für Wissensmanagement als Veranstalter der Stuttgarter Wissensmanagement-Tage, während derer die Finalisten im Auswahlverfahren dem interessierten Kongress-Publikum Rede und Antwort stehen mussten.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.gfwm.de/interaktiv/ewo-2015/> sowie auf der Website der Initiative (<http://www.wissensexzellenz.de>).

Gemeinsamer Austausch zwischen Vorstand und Beirat der GfWM am 13. Oktober 2015

von Hans-Georg Schnauffer

Eine enge Abstimmung zwischen unserem Vorstand und Beirat ist die Basis unserer Zusammenarbeit. So haben wir den Vorschlag des Beirats für eine gemeinsame Telko gerne aufgegriffen und am 13.10. in die Tat umgesetzt. Auch wenn nicht alle dabei sein konnten – das Fazit war „gut, dass wir drüber gesprochen haben“ – im besten Sinne des Wortes. Themen waren aktuelle Vorgänge, u.a. zum EWO-Preis, aber auch konkrete Fragen des Beirats, die sich im direkten Dialog am besten klären ließen. Verbleib ist: So soll es weitergehen! Also in enger Abstimmung und – ganz im Sinne der Rolle des Beirats – in konstruktiver Begleitung, Beratung und Inspiration der Vorstandsarbeit.

GfWM am Q-Tag aktiv

„Wissen“ und „Kompetenz“ – konkrete Anforderungen aus der ISO 9001:2015

Welche konkreten Anforderungen stellt die neue ISO 9001:2015 an die Themengebiete Wissen und Kompetenz?

Diese Frage treibt auch viele QM-Experten aktuell um!

Die AG Wissensmanagement der DGQ und der Gesellschaft für Wissensmanagement hat hierzu im Rahmen des Qualitätstages der DGQ (18.11.2015, Dortmund) einen sehr offenen und kreativen Workshop mit über 80 Teilnehmern realisiert.

Grundlage für den Workshop bilden Umfragen und Projekte der Arbeitsgruppe sowie die neuen Definitionen der ISO 9001:2015.

Mit den Workshop Moderatoren Christian Keller, Olaf Schmidt, Nadine Soyez, Lars Langenberg, Thomas Röllecke, Günter Hartman, Manfred Bornemann und Ronald Orth wurden mit den Teil-

nehmern nicht nur praxisrelevante Lösungen für die Ausgangsfrage erarbeitet, sondern auch methodische Einblicke in das Wissensmanagement gegeben.

Weitere Informationen

<http://www.gfwm.de/fachlich/fachgruppen/wissensmanagement-und-qualitaetsmanagement/>

26. Februar 2016, HTW Berlin

Expertentreffen der GfWM-Fachgruppe "Strategisches Kompetenzmanagement"

Die GfWM-Arbeitsgruppe "Strategisches Kompetenzmanagement" lädt am 26.02.2016 zu einer Fachtagung mit ausgewählten Experten nach Berlin ein. Zur Debatte steht ein Diskussionspapier zur Thematik "Transversales Kompetenzmanagement – Die Zukunft übergreifender Kompetenzsysteme für Wissenschaft und Industrie". Das Positionspapier stellt den aktuellen Zwischenstand der inhaltlichen Arbeit der Fachgruppe dar, die 2014 durch Prof. Dr. Matthias Dahlmeyer, Dr. Kai Reinhardt und Hans-Georg Schnauffer, initiiert wurde. Inhaltlich richtet sich die Tagung an ausgewählte Experten aus den Bereichen Organisationsentwicklung, Unternehmensstrategie und Kompetenzentwicklung. Gastgeber wird die Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW, in Berlin sein.

Das Ziel der Tagung ist es, ein gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen des institutionsübergreifenden Managements von Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln. Im Zentrum steht der Kompetenzarbeiter, der in die Lage versetzt werden soll, seine erworbenen Kompetenzen „anschlussfähig“ und „quervernetzt“ zwischen Bildungsinstitutionen und Industrieunternehmen zu harmonisieren. Im ersten Teil der Veranstaltung soll der Ansatz des Transversalen Kompetenzmanagements vorgestellt und über die Möglichkeiten und Herausforderungen der Harmonisierung unterschiedlicher Kompetenzsichtweisen debattiert werden. Daran anschließend sollen kritisch die Rahmenbedingungen, Handlungsoptionen und mögliche „Roadmaps“ der Umsetzung diskutiert sowie nach Förderern und Netzwerk-Partnern gesucht werden.

Die Herausforderung der Fachgruppe wird in Zukunft darin bestehen, diesen Ansatz in eine kontinuierliche Debatte zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu überführen und die konkreten Umsetzungsschritte hin zu einem „Vernetzungs-Standard“ zwischen den Akteuren zu moderieren. Das Transversale Kompetenzmanagement soll einen wesentlichen Beitrag zur Harmonisierung heute stark fragmentierter Sichtweisen leisten und stellt zugleich die Grundlage dar, praktische Herausforderungen lebenslangen Lernens und betrieblicher Strategieentwicklung zu lösen.

Weitere Informationen siehe

<http://www.gfwm.de/fachlich/fachgruppen/kompetenzmanagement/>

Digitale Transformation Handicap: Beamer, und ein KSC ohne Fußball

von Stephan Tanneberger (mit Tanja Krins)

Am 21. November trafen sich die KoordinatorInnen der GfWM-Regionalgruppen in Düsseldorf zu ihrem Jahrestreffen mit dem Schwerpunktthema „Digitale Transformation“. Das Thema setzte den Rahmen, in dem inhaltliche Zugänge zu einer bunten Palette zusammengeführt wurden. Parallel wurde immer wieder der Bezug zu den Chancen und Restriktionen der einzelnen Regionalgruppen hergestellt, in wie weit sie sich dem Thema öffnen und in welcher Form im nächsten Jahr Aktivitäten durchgeführt werden können. Der methodische Wissensteilungsprozess am Nachmittag, auf der Basis des „Knowledge Sharing Canvas“ (KSC) der belgischen Agentur KNOWLEDGEPLAZA, führte zu einem berührend offenen Erfahrungsaustausch mit weit reichenden Implikationen, was in naher Zukunft über ein konsolidiertes, gemeinsames Dokument vorangebracht wird. Bonmot des Treffens bleibt der über Stunden geführte Kampf mit dem Beamer, der sich der digitalen Transformation des GfWM-Wissensaustausches tapfer in den Weg stellte; letztlich siegte der Mensch über die Maschine – dank des Zeitverlusts ein Pyrrhussieg.

Das Thema „Digitalisierung/Digitale Transformation“ war mit Blick auf aktuelle Diskussionen, von „Arbeit 4.0“ bis „Internet der/des Punkt-Punkt-Punkt“, und die Relevanz dieser Themenkreise für die Regionalgruppen im Programm für 2016 gewählt. Der Breite des Themas geschuldet, verlief die Diskussion entlang verschiedener Leitplanken und einheitliche Kriterien ließen sich kaum ausmachen. Deshalb wurde die Fortführung der inhaltlichen Diskussion als Aufgabe an eine zu bildende Fachgruppe verwiesen. Die Vielfalt im Thema fand sich in den persönlichen Schlüsselbegriffen wieder: Wandel mit Bedacht / Humanisierung der Digitalisierung / Wie damit umgehen? / Tägliche Herausforderung / Kritischer Umgang mit großem Potenzial / Chancen & Risiken / erfordert Kompetenzbildung für Lehrende / Kritik an der Digitalen Lebenswelt / Die Gewichte der Welt verschieben sich.

Das Knowledge Sharing Canvas (www.knowledgeplaza.net/ksc/) zielt auf die Bildung und Festigung eines Wissens-Netzwerkes, in dem es Faktoren für die Analyse, Gestaltung, Entwicklung, Implementierung und Evaluierung in den Fokus bringt. Im Rahmen des KoordinatorInnen-Treffens bot es eine Struktur für Reflexion und Erwartungsabgleich. Zugleich haben wir ein KM-Tool ausprobiert, das erst seit wenigen Wochen verfügbar ist. Über die Ergebnisse der Arbeit mit dem KSC werden wir an dieser Stelle berichten, sobald die Einzelbeiträge zum KSC zusammengeführt und ausgewertet sind.

Der Widerspenstigkeit des anwesenden Beamers zum Trotz gab es auch einen kurzen Einblick in die Architektur des GfWM-Sharepoint, der allen Mitgliedern offensteht und nach Ansicht der

Anwesenden nicht hinreichend genutzt wird. Als zentraler Anlaufpunkt für virtuelle Prozesse, Planungen und Diskussionen innerhalb der GfWM kann er die Funktion einer Informationssäule allerdings nur entfalten, wenn alle Mitglieder zumindest lesend den Sharepoint besuchen. Das Angebot, mitzuwirken, einzugreifen, besteht technisch ausgereift, wenn auch gewöhnungsbedürftig; es sollte in naher Zukunft durch die Kommunikation klarer Handlungsstrategien und Aufgabenkomplexe verbessert werden und verdient ein Upgrade durch ein „BenutzerInnen-Handbuch“. Da der GfWM-Sharepoint nur Mitgliederoffen genutzt werden kann & soll, bleibt er für die Regionalgruppen ein halbgares Hilfsmittel und es werden noch Ideen gebraucht, wie die Öffentlichkeitsarbeit besser integriert oder angedockt werden kann.

Wissensmanager Treffen am 27. November 2015 bei der GIZ

von Hans-Georg Schnauffer

Auftakt-Treffen von Wissensmanagern großer Unternehmen zum informellen Austausch auf Augenhöhe

Wissensmanagement in Großunternehmen ist eine ganz besondere Herausforderung. Grund genug für die **Gesellschaft für Wissensmanagement**, denjenigen, die dafür Verantwortung tragen, eine Plattform für den Austausch auf Augenhöhe zu bieten. Wie wertvoll das ist, konnten **Ulrich Schmidt** und ich schon erleben. Wir hatten seit 2006 ein jahrelang bestehendes kleines feines Netzwerk, das immer wieder für alle Beteiligten exzellente Anregungen, Feedback, Ideen und Erfahrungsaustausche gebracht hat.

So war traf der Vorschlag von **Prof. Klaus North**, seines Zeichens selbst Präsident der Gesellschaft für Wissensmanagement a.D., ein solches Netzwerk in Leben zu rufen, auf spontane Zustimmung. Und mit unserem Mitglied, Herrn **Dr. Jan Schwaab**, Projektleiter "Digitale Welt" bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) war nicht nur ein erster Teilnehmer, sondern auch der Gastgeber für das Auftakt-Treffen gefunden.

Heute war es dann soweit – das erste Treffen war für alle Teilnehmer ein toller Auftakt und für alle Teilnehmer voll gepackt mit wertvollen Anregungen für die eigene Arbeit. Darauf wollen wir aufbauen: in 2016 sind zwei Treffen geplant, eines im April, eines im November. Und natürlich bei der ein oder anderen Veranstaltung, zum Beispiel der Cebit.

Aus dem Umfeld der GfWM

KnowTech 2015 in Hanau

von Hans-Georg Schnauffer

Auch dieses Jahr entwickelte sich die KnowTech zu einem Highlight mit dem Who-is-Who des Wissensmanagements. 60 Vorträge und fast 300 Teilnehmer – die KnowTech (28. und 29. Oktober im Congress Park Hanau) stand dieses Jahr im Zeichen von Zukunftstechnologien und Best Practices aus Wissensmanagement, Social Collaboration und Industrie 4.0. Herr Dr. Weber, Bereichsleiter IT-Services beim bitkom hat mit seinem Team wieder eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt, die auch dieses Jahr wieder viele Wissensmanagerinnen und Wissensmanager angezogen hat. Neben zahlreichen interessanten Vorträgen haben viele alte Bekannte, aber auch viele interessante neue Kontakte, diese beiden Tage zu einem schönen inhalts- und kontaktreichen Event gemacht.

Die KnowTech und die **Gesellschaft für Wissensmanagement** verbindet inzwischen eine jahrelange Kooperationspartnerschaft: Auch dieses Jahr haben wir unser Scherflein beigetragen. Mit Simon Dückert und Ulrich Schmidt sind neben mehreren weiteren GfWM-Mitgliedern und mir zwei Beiräte im Programmkomitee der KnowTech aktiv. Auf der Konferenz selbst haben wir gerne die Moderation mehrerer Sessions übernommen. Auch mehrere Vorträge wurden von GfWM-Mitgliedern bestritten.

Mir persönlich wurde die Ehre zuteil, die Moderation der Industrie 4.0 Session zu übernehmen und damit – so hoffe ich – einen Beitrag zur Erhellung der Bedeutung dieses Megatrends für den Umgang mit Wissen im Unternehmen geleistet zu haben. Das Interesse war jedenfalls vorhanden und auch die Diskussionen im Anschluss an die Vorträge machten deutlich, dass sich hier spannende Entwicklungs- und Gestaltungsfelder auftun.

Natürlich zieht jeder Teilnehmer sein eigenes Fazit. Aus meiner persönlichen Sicht waren die Eindrücke der Teilnehmer, mit denen ich gesprochen hatte gut bis sehr gut. Manche sprachen von einer Steigerung im Vergleich zur letzten KnowTech. Für mich waren beide Events sehr gut, dieses Mal hatte ich aber öfter Schwierigkeiten, mich zwischen mehreren interessanten Vorträgen zu entscheiden - zugegebenermaßen ein Luxusproblem, das letztlich für die Qualität der Beiträge spricht.

Nach der KnowTech ist vor der KnowTech. Kaum eine andere Wissensmanagement-Konferenz kann auf eine derartige Historie zurückblicken und für sich in Anspruch nehmen, so viele Trends und Wendungen des Themas früh erkannt und tief reflektiert zu haben. Freuen wir uns also auf das nächste Jahr!

9. IT-Gipfel in Berlin mit über 1.000 Teilnehmern

von Hans-Georg Schnauffer

Der IT Gipfel müsste eigentlich Digital-Gipfel heißen.“ brachte Sigmar Gabriel die wachsende thematische Breite des IT Gipfels (19. Nov. 2015) auf den Punkt. Digitalisierung ist nicht nur IT, sondern eine komplexe sozio-technische Transformation auf gesellschaftlicher Ebene. Das zeigen die zahlreichen Themen der Vorträge, Foren und Exponate: So wurden neben dem omnipräsenten Thema Industrie 4.0 zum Beispiel auch Wearables, Smart Home, Kultur- und Kreativwirtschaft und Internationale Zusammenarbeit diskutiert.

Mit einem Programm von zwei vollen Tagen war der IT Gipfel dieses Jahr noch umfanglicher, als bisher. Die Teilnehmer hatten dadurch die Chance, sich über die ebenfalls umfangreicheren Exponate zu informieren und dabei auch interessante Projekte kennenzulernen.

Das Konzept des IT Gipfels selbst ging auf – das zeigten die über 1.000 Teilnehmer. Indirekt bestätigt die gute Resonanz auch die Neuausrichtung des unterjährigen Gipfelprozesses entlang der sieben Handlungsfelder der digitalen Agenda, die seit dem letzten Gipfel durchgeführt wurde.

Gabriel: Bildung soll das Schwerpunkt-Thema des nächsten IT-Gipfels werden

Sigmar Gabriel, dessen Ministerium für Wirtschaft und Energie nach wie vor die Veranstalter-Rolle des IT Gipfels innehat, mahnte zu verstärkten Anstengungen. Man habe zwar wichtige Fortschritte gemacht, dennoch sei Deutschland einer Studie zufolge im internationalen Vergleich der Infrastruktur von Platz 5 auf 6 abgerutscht. Ein wichtiger Erfolgsfaktor sei die Bildung, weswegen man sich entschieden habe, darauf den Schwerpunkt des nächsten IT Gipfels zu legen. Dabei sollen dann auch schon Richtungsaussagen gemacht werden können und Ergebnisse präsentiert werden. Mit und trotz der föderalen Strukturen. Eine klare Ansage in Richtung Gipfelprozess im Vorfeld und natürlich eine möglicher Anknüpfungspunkt für unsere Fachgruppe Kompetenzmanagement. Wie offen der Gipfelprozess letztlich sein wird, gilt es freilich herauszufinden. Dabei gilt: Versuch macht klug! Dieser Ball liegt also bei uns und wir nehmen ihn gerne auf. Wer mitmachen will, kann sich gerne bei mir melden.

Der Gipfel: Die Rede der Bundeskanzlerin

Kein IT-Gipfel ohne Angela Merkel. Auch dieses Jahr ließ sie es sich nicht nehmen, zur Lage der Digitalisierung zu reden. Mit dabei auch viele Ministerinnen und Minister. Durch die zahlreichen an-

wesenden Kabinettskollegen sei man schon fast beschlussfähig. Dazu kam es dann doch nicht. Dafür gab es eine Rundschau durch diverse Baustellen der digitalen Agenda, unter anderem mit besorgtem Hinweis auf den heutigen Datenschutz, der mit vielen Digitalisierungsansätzen konfligiert. Aber auch viele andere Gestaltungsbedarfe wurden benannt, von der national fragmentierten Mobilfunklandschaft über Breitbandausbau, 5G, Sicherheit, Industrie 4.0 bis hin zu den Rahmenbedingungen für Venture Capital. Mit Spannung wurde auch die obligate Ankündigung erwartet, wo der nächste IT Gipfel stattfinden würde – in Saarbrücken! Zur Überraschung aller wurde auch schon der übernächste IT Gipfel für Rheinlandpfalz angekündigt.

**Alles in Allem gut, richtig und wichtig
– aber eigentlich immer noch nicht groß genug**

Mit der jährlichen Rundum-Schau auf unterschiedlichste Gestaltungsfelder der Digitalen Agena und auch darüber hinaus leistet der IT Gipfel einen wesentlichen Beitrag zur Beschleunigung, Motivation und Vernetzung von Akteuren. Für mich persönlich waren viele neue und interessante Kontakte und Informationen der größte Nutzen. So unterschiedlich die einzelnen Gestaltungsfelder auch sein mögen – die thematischen Querbezüge implizieren nachdrücklich ein Forum der interdisziplinären Vernetzung. Und getreu dem Mantra des Change Managements, das Top-Management mit einzubinden, muss ein solches Forum zwangsläufig Gipfel-Charakter haben. Außerdem gilt es, die Zeiten zwischen den Events zur inhaltlichen Arbeit zu nutzen und proklamierte Hausaufgaben auch anzugehen. All das leistet der IT Gipfel. Also genau richtig.

Der Ausblick aber wirft die Frage auf, wie der Gipfelprozess auf eine noch breitere Basis gestellt werden kann. Denn wie viele Akteure darin auch beteiligt sein mögen – die meisten Experten in den jeweiligen Fachbereichen sind nicht involviert. Wenn der IT Gipfel also auch die breite Basis mitbewegen will, dann braucht es neue Ansätze das zu realisieren. Grundsätzlich gibt es die auch schon – Stichworte open innovation und crowd sourcing. Bleibt die Herausforderung, diese in den Gipfelprozess zu integrieren. Was ja auch nahe liegt, denn letztlich geht es um nichts Geringeres, als den digitalen Paradigmenwechsel in der Anwendung auf sich selbst.

9. Nationaler IT-Gipfel in Berlin

Transformationsprozesse in der Öffentlichen Verwaltung

von Tanja Krins

Der 9. Nationale IT-Gipfel in Berlin rückte an beiden Veranstaltungstagen die Digitalen Transformationsprozesse in der Öffentlichen Verwaltung erstmals auf zwei Plattformen in den Fokus.

Auf der IT-Gipfelkonferenz "Deutschland intelligent vernetzt" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde die erfolgreiche Etablierung von Ökosystemen und Roll-Out-Regionen der Digitalisierung diskutiert. In zahlreichen Transfer-Sessions zeigten innovative Beispiele aus Modellregionen, wie eine intelligent vernetzte Verwaltung den regionalen Wirtschaftsstandort stärkt und welche Binneneffekte damit in die Verwaltungskultur hineinwirken. Insbesondere die drei Erprobungsräume des Nationalen IT-Gipfels (Metropolregion Rhein-Neckar, Erprobungsraum Rheinland und Erprobungsraum Nordwest) berichteten gemeinsam von den erfolgreichen Projekten und Initiativen. Mit diesen wurden sowohl innerhalb als auch zwischen den Erprobungsräumen modellhaft technische, organisatorische und rechtliche Aspekte von E-Government-Technologien, innovativen neuen Standards und Produkten der Verwaltungsmodernisierung erprobt und getestet. Die Lösungen wurden produktiv gesetzt. Beispielhaft seien hier genannt:

- die Erweiterte Zuständigkeit in der Kfz-Zulassung (ermöglicht es, Kfz-Zulassung unabhängig vom Wohnort zu erledigen),
- die Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsprozesse im Schwerlastverkehr (Angleichung der bisher unterschiedlichen Regelungen in den Bundesländern),
- die Bibliothek im Digitalen Raum: Erprobungslabore wie Makerspace mit sonst nicht zugänglichen innovativen Technologien (Virtual Reality-Brille, 3D-Drucker, ...) für alle Bürgerinnen und Bürger - Pilotprojekte als Blaupausen für andere Kommunen,
- Elektronische Rechnungserstellung und -bearbeitung.

Deutlich wurde in den Diskussionen der elementare Stellenwert des Wissensaustauschs und Wissenstransfers. So wurden in einem gemeinsamen Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik als Voraussetzungen und Forderungen für die künftige Entwicklung der Digitalen Transformation in der Verwaltung insbesondere genannt:

- zielgruppenorientierte Vernetzung der Angebote (Mobilitätsangebote von ÖPNV und Individualverkehr müssen miteinander, aber auch über die regionalen Grenzen hinaus vernetzt werden),
- Experimentierklauseln und Labs wie in der Wirtschaft auch für die Verwaltung,
- aber auch Anreizsysteme für Kooperationen.

Parallel wurde mit dem Bundesministerium des Inneren (BMI) auf der Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“ diskutiert, welche Potentiale die Digitalisierung für die deutsche Verwaltung bietet. Bereits im Vorfeld des Gipfels fanden mehrere Regionalkonferenzen zur Digitalen Agenda für Kommunen und Regionen statt. In den Städten und Gemeinden besteht die Erkenntnis, dass gerade mit Blick auf den demographischen Wandel nur die interkommunale Zusammenarbeit über Stadt- und, Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg die Möglichkeit bietet, zukunftsfähige Leistungen zu erbringen. Die Regionalkonferenzen boten (und bieten) nicht nur eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und best practices, sondern sind auch Inkubator für innovative erfolgversprechende Digitalisierungsprojekte.

Nach Mitteilung des BMI zeigte die Diskussion, dass im Mittelpunkt des Staates 4.0 nutzerfreundliche digitale Behördenplattformen stehen. Dabei steht nicht die Digitalisierung der internen Verwaltungsprozesse im Vordergrund, sondern Bürgerschaft und Unternehmen erwarten mit modernen digitalen Angeboten einen direkten Mehrwert. Die Verwaltungsdienstleistungen müssen dabei leicht auffindbar, intuitiv nutzbar, an jedem Ort umfassend verfügbar und vor allem sicher sein. Damit die öffentliche Daseinsvorsorge auf einem hohen Niveau gewährleistet werden kann, wird eine funktionierende IT-Infrastruktur benötigt. Die Berliner Erklärung greift diese Forderungen (in Abschnitt V, siehe Link im nebenstehenden Kasten).

In der **Gesellschaft für Wissensmanagement** greifen wir die Anforderungen und Auswirkungen der Digitalen Transformation mit unterschiedlichem Themenbezug auf. Eine eigene Fachgruppe zur Digitalen Transformation befindet sich in Gründung.

Im kommenden Jahr wird der 10. Nationale IT-Gipfel im Saarland stattfinden. Thema des Gipfels ist die Digitale Bildung. Auch hier gibt es zahlreiche mögliche Berührungspunkte zu bereits bestehenden Fachgruppen der GfWM.

Berliner Erklärung

[https://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/IT-Gipfel/it-gipfel-2015-berliner-erklae-
rung.property=pdf.bereich=bmwi2012.sp
rache=de.rwb=true.pdf](https://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/IT-Gipfel/it-gipfel-2015-berliner-erklaerung.property=pdf.bereich=bmwi2012.sprache=de.rwb=true.pdf)

Die GfWM saß mit am Tisch

von Stefan Rehm

Staatssekretär Thorben Albrecht hatte am 30.11.2015 zum 3. Expertenworkshop im Dialogprozess zur Arbeit 4.0 ins Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) nach Berlin eingeladen. Über die Mitgliedschaft der GfWM in der ZAAG und das ständige Gremiumsmitglied Thomas Sattelberger als INQA Themenbotschafter, hat die GfWM die Einladung bekommen am Workshop mit dem Thema „Auswirkung der Digitalisierung auf Beschäftigung und Erwerbsformen“ teilzunehmen.

Nachdem eingangs gemeinschaftlich festgestellt wurde, dass es mit der Digitalisierung kein Ende der Arbeit geben wird, war interes-

sant zu sehen, dass Konzerne wohl vor allem mit einer „Adaption“ der digitalen Welt in bestehende, vom Grundsatz unveränderte Konzernstrukturen und Denkmuster versuchen die digitale Transformation voranzutreiben. Gleichzeitig gibt es eine ganz eigene, neue Welt, wo Start-ups, freie Crowdworker oder Wissensarbeiter völlig neuen Wegen der Erwerbsarbeit nachgehen und dieses außerhalb der bekannten Sicherheitssysteme. Dieses tun sie vor allem, um ein hohes Maß an Autonomie zu leben, als auch um selbstbestimmte Themen und Inhalte zu verfolgen. Gleichzeitig gibt es hier einen großen Bedarf an fairen Spielregeln für den Einzelnen, für die Unternehmen als auch die Gesellschaft insgesamt.

Die Diskussion den Anforderungen gerecht zu werden kreiste mehrfach um die Frage der Bildung. Allerdings stand hier nur die formale Aus- und Weiterbildung im Fokus, die Ermöglichung zu informellen Lernen war dabei außerhalb der Wahrnehmung. Auch die Dimension des Umgangs mit Unsicherheit blieb unberücksichtigt, während Überlegungen angestellt wurden, ob nicht zukünftig sogar die besten Managemententscheidungen durch Algorithmen dargestellt werden könnten. Eine gewisse Technologiegläubigkeit wird da offensichtlich.

Als Zwischenfazit ist zu ziehen, dass es sich lohnt als GfWM an dem Thema Arbeiten 4.0 dran zu bleiben, denn die Zukunft vorherzusehen wird nicht gelingen, jedoch es gibt Handlungsoptionen sie zu gestalten! Dort sollte und kann sich die GfWM aktiv mit einbringen.

Für weitere Nachfragen, Hinweise und bei Interesse stehe ich gerne zur Verfügung. stefan.rehm@gfwm.de

Hinweise

Call for Papers

5. Wissensmanagement-Tage Krems "Wissen im Prozess"

Krems (Österreich)

Termine:

Deadline Call: 06. Januar 2016

Zusage: 15. Januar 2016

Abgabe der ppt/pdf: 31. März 2016

Konferenz: 19. und 20. April 2016

"Wissen schafft Neues": Neues baut immer auf bestehendem Wissen auf, doch Wissen kann auch Innovation behindern. Das Leitthema der diesjährigen Konferenz konzentriert sich daher auf das optimale Zusammenspiel von Wissens- und Innovationsmanagement. Dabei geht es um die strategische, organisationelle, technische und auch persönliche Ebene in Unternehmen. Die Einreichungen sollten theoretisch fundiert, doch stark praxisorientiert sein.

Informationen zur Veranstaltung und Hinweise zu den Schwerpunkten: http://www.wima-krems.at/call_for_papers.html

FH Potsdam startet mit Professor Peter Heisig in das Wintersemester

Zum Semesterauftakt begrüßt der Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam einen neuen Professor: Der Ingenieurwissenschaftler Prof. Dr.-Ing. Peter Heisig wurde zum 1. Oktober 2015 von Wissenschaftsministerin Sabine Kunst zum Professor für Informations- und Wissensmanagement berufen.

Prof. Dr.-Ing. Peter Heisig hat Sozialwissenschaften an der Georg-August Universität in Göttingen studiert mit Auslandsaufenthalten in Wien, Bilbao und Buenos Aires. Danach begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik im Bereich Unternehmensmanagement, wo er das Competence Center Wissensmanagement gründete und bis 2004 leitete. Peter Heisig promovierte in Ingenieurwissenschaften an der TU Berlin mit der Entwicklung einer Methode zur „Integration von Wissensmanagement in Geschäftsprozessen“. Im Anschluss an seine Tätigkeit als freier Unternehmensberater arbeitete er am Engineering Design Centre der University of Cambridge (England) und der Leeds University Business School (England) als Senior Research Fellow. Peter Heisig hat zahlreiche Projekte im Wissensmanagement für Industrieunternehmen (unter anderem Maersk Oil, Siemens, Volkswagen), Dienstleister (wie der Deutschen Flugsicherung, SAS) als auch in der öffentlichen Verwaltung (unter anderem dem Innenministerium NRW, Polizei) geleitet. Seit 2011 hat er das Global Knowledge Research Network mit über



Peter Heisig: „Die Informationswissenschaften haben eine lange Tradition und stellen eine zentrale Grundlage für das Wissensmanagement dar. Diese Verbindung in praxisorientiertem Sinne voranzutreiben, soll ein zentraler Beitrag meiner Professur sein.“

25 Partnern in Afrika, Amerika, Asien, und Europa gegründet, mit denen er zwei globale Forschungsprojekte durchgeführt hat. Peter Heisig ist außerdem Regional Editor for Europe des Journal of Knowledge Management, die weltweit führende wissenschaftliche Zeitschrift im WM (gemessen am Impact-Factor).

Fachliteratur

WISSENSMANAGEMENT beflügelt – Wie Sie einen unbegrenzten ROHSTOFF aktivieren. Herausgeber: H. Beier, U. Schmidt, D. Klett. EAN/ISBN/ISSN: 978-3-89838-698-2. Umfang: 362 Seiten. Erscheinungsdatum: März 2015. EUR 89,00

Ob demographischer Wandel, volatile Finanzmärkte, globaler Wettbewerb oder die radikalen Veränderungen unseres Informationsverhaltens – Wissensmanagement geht wie keine andere Managementdisziplin auf den gemeinsamen Kern dieser Entwicklungen ein und bietet durch die Aktivierung des unbegrenzten Rohstoffs „Wissen“ den Hebel zur erfolgreichen Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit.

Dieses Buch ist eine Orientierungshilfe für alle, die sich erstmalig mit dem Thema beschäftigen wollen, wie auch für Profis, die ihren Blickwinkel erweitern möchten. Vor allem aber wendet es sich an diejenigen, die sich bislang von dem komplexen Thema haben abschrecken lassen. Denn es betrifft uns alle: ob als Wissensarbeiter, als Unternehmer oder als lebenslang Lernende.

Dieses Buch ist anders: in Form multidimensionaler Lesewege bietet es die Chance, einen individuellen Zugang zu dem Zukunftsthema zu finden. Lassen Sie sich beflügeln und finden Sie Ihren persönlichen Schlüssel zur Freisetzung neuer Potenziale in der Wissensgesellschaft.

Die Herausgeber eint der Wunsch ein drängendes und vielfach unterschätztes Thema greifbar und nutzbar zu machen. Aus ihren jeweiligen eigenen Kompetenzfeldern (Digitale Medienkommunikation, Betriebswirtschaft, Bildungs- und Ingenieurwesen) heraus haben sie die Expertise ausgewählter Autoren von der Neurowissenschaft über Unternehmensführung und Change Management bis hin zu Social Media und Big Data erstmalig in einer Gesamtbeurteilung zusammengeführt



Das GfWM KnowledgeCamp
wird gefördert von:

Termine

iiWAS — International Conference on Information Integration and Web-based Applications & Services

10. - 12. Dezember 2015, Brüssel (Belgien)

The conference is a leading international conference for researchers and industry practitioners to share their new ideas, original research results and practical development experiences from all information integration and web-based applications & services related areas.

<http://www.iiwas.org/conferences/iiwas2015/home>

ICKSE 2015 - 2015 2nd International Conference on Knowledge and Software Engineering

17. - 18. Dezember 2015, Rom (Italien)

The conference is an international forum for the presentation of technological advances and research results in the fields of Knowledge and Software Engineering. The conference will bring together leading researchers, engineers and scientists in the domain of interest from around the world.

<http://www.ickse.org/>

Kieler Prozessmanagementforum 2015

Integrated Processes - Mensch und Objekt in der digitalen Transformation

18.12.2015, Fachhochschule Kiel

Das 8. Kieler Prozessmanagementforum leistet erneut einen aktiven Beitrag zur inhaltlichen Vernetzung im Bereich Projekt-, Wissens- und Prozessmanagement.

<https://www.fh-kiel.de/index.php?id=pmf2015&L=0>

HAYS Recruiting experts
worldwide

intergator:

kapow
S O F T W A R E
A Kofax Company

T · Systems ·

EMPOLIS
INFORMATION MANAGEMENT

Academic Publishing in Europe - APE 2016

The Digital Agenda: The Road Ahead for Scholarly Communication

19. - 20. Januar 2016, Berlin

Join us in an ongoing international debate about the Future of Scholarly Communication, research output, big data, reproducibility, quality control, academic and scientific publishing, electronic libraries and repositories, open access, permanent identifiers, information infrastructure, policies and reputation and – last but not least – sustainable models and long-term financing. Special attention for new dotcoms.

<http://www.ape2016.eu/>

LEARNTEC 2016 - Lernen mit IT

26. – 28. Januar 2016, Karlsruhe

Im Fokus der LEARNTEC 2016 stehen unter anderem die Themen Learning Analytics, Mobile Learning, Global Learning und Industrie 4.0. Der Kongress widmet sich dem Thema „Zukunft Lernen: Lernkultur digital“ und gibt Antworten: Wie erwerben und managen wir Wissen im Zeitalter von Industrie 4.0? Können Innovationen wie adaptive Lernsysteme helfen, die Lernerfahrung zu verbessern? Lernen wir zukünftig mehr individuell oder eher kollaborativ?

<http://www.learntec.de/de/home/homepage.jsp>

24th BOBCATSSS 2016

27. – 29. Januar 2016, Lyon (Frankreich)

BOBCATSSS is a student event intended for both local and foreign students, information specialists, professors, and people working in the fields of library and information science, education, and research. The goal of Bobcatsss is to allow professionals and students to meet each other, share experiences, discuss the future of LIS, and much more. The chief goal in the 24th symposium is to bring together students, professors, and professionals to discuss the topics of Information, Libraries and Democracy.

<http://bobcatsss2016.com/>

CeBIT 2016

14. – 18. März 2016

Die Digitalisierung erfasst alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem Topthema „d!conomy: join – create – succeed“ greift die CeBIT 2016 den Megatrend auf und rückt den Menschen als Entscheider und Gestalter der digitalen Transformation ins Zen-

Fördermitglieder der GfWM



**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

*Fakultät III
Medien, Information
und Design*

trum. <http://www.cebit.de/>

ICK 2016 **2nd International Conference on Knowledge**

17. - 18. März 2016, Paris

The aim of the ICK conference series is to provide a forum for laying the foundations of a new principled approach to Knowledge Discovery, Knowledge Engineering and Knowledge Management. To this end, the meeting aims to attract participants with different backgrounds, to foster cross-pollination between different research fields, and to expose and discuss innovative theories, frameworks, methodologies, tools, and applications.

<http://www.ick.org/>

Leipziger Buchmesse 2016

17. – 20. März 2016, Leipzig

Die Leipziger Buchmesse mit dem Lesefest „Leipzig liest“ bietet eine Bühne für alle Facetten der Literatur und vermittelt neue Impulse für den Buchmarkt. Die Leipziger Buchmesse ist Anziehungspunkt für Leser und Autoren, für professionelle Buchvermarkter und Leseförderer aber auch für Literatur- und Bildungsvermittler.

<http://www.leipziger-buchmesse.de/>

FTVI & FTRI 2016

11. – 13. April 2016, Meißen

Die Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und die Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI) haben zum Ziel, einen richtungsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltungspraktikern und Juristen sowie Beratern zu fördern, indem Konzepte, Erfahrungen und Trends analysiert sowie Umsetzungsstrategien aufgezeigt werden.

<http://www.ftvi.de/ftvi-ftri-2016>

8th International Competitive Intelligence Conference

19. – 22. April 2016, Bad Nauheim

Competitive and market intelligence (CI/MI) are not only about research and analysis of past events. The underlying questions are often: How will a competitor act in the future? How will my market develop? This conference will focus on approaches to master future trends, forecasting, predictive analysis, early warning, war gaming, trend monitoring and related methods to predict the future.

<http://conference.competitive-intelligence.com/>

10th International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM-16)

17. - 20. Mai 2016, Köln

The International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM) is a forum for researchers from multiple disciplines to come together to share knowledge, discuss ideas, exchange information, and learn about cutting-edge research in diverse fields with the common theme of online social media. This overall theme includes research in new perspectives in social theories, as well as computational algorithms for analyzing social media. ICWSM is a singularly fitting venue for research that blends social science and computational approaches to answer important and challenging questions about human social behavior through social media while advancing computational tools for vast and unstructured data.

Abstract submission: Jan 5, 2016

Full paper submission: Jan 11, 2016

Paper and poster notifications: Feb 25, 2016

Camera Ready Version: Mar 8, 2016

ICWSM-16, Cologne, Germany, May 17-20, 2016

Disciplines, topics and call for papers: <http://www.icwsm.org/2016/>

DGI-Konferenz – Zukunft trifft Erfahrung

19. – 20. Mai 2016, Frankfurt am Main

Technologische Entwicklungen der letzten fünfzig Jahre haben uns weltumspannende Informations- und Kommunikationsdienste beschert, die lange eine reine Fiktion waren. Viele der konzeptionellen Grundlagen dieser Technologien stammen von Visionären wie dem belgischen Rechtsanwalt Paul Otlet und dem Friedensnobelpreisträger Henri La Fontaine (geistige Väter des Mundaneums) oder Vannevar Bush, dem Vordenker für den Hypertext. Welche Methoden hatten visionären Charakter und haben sich bei der Aufbereitung von qualitativ hochwertiger Information bis heute erhalten? Wohin hat sich die Erfahrung weiterentwickelt? Wie können wir mit den heutigen technischen Möglichkeiten die Entwürfe der Vordenker Wirklichkeit werden lassen? Wo greifen digitale Lösungen auf Erfahrungen aus der analogen Zeit zurück?

<http://dgi-info.de/events/dgi-konferenz-erfahrung-reloaded-vom-mundaneum-zum-web-of-everything/>

ISIT 2016 - IEEE International Symposium on Information Theory

10. - 15. Juli 2016, Barcelona (Spanien)

The 2016 IEEE International Symposium on Information Theory will take place in Barcelona, Spain, from July 10 to 15, 2016.

<http://www.isit2016.org/>

ECKM 2016 - 17th European Conference on Knowledge Management

01. - 02. September 2016 Ulster, Belfast

The conference offers a forum for academics, researchers and practitioners working in this important field, whether at micro or macro levels. ECKM provides a forum for discussion, exploration and development of both theoretical and practical aspects of information management and evaluation and a chance to network with others working and researching in this area.

<http://academic-conferences.org/eckm/eckm-home.htm>

TPDL 2016 - 20th International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries

05. - 09. September 2016, Hannover

The event constitutes a leading scientific forum on digital libraries that brings together researchers, developers, content providers and users in the field of digital libraries.

<http://www.tpd12016.org/>

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Hans-Georg Schnauffer (Präsident),
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),
Mike Heininger (Vizepräsident),
Tanja Krins (Mitglied des Vorstands)

Beirat des Vereins:
Simon Dücker,
Anja Flicker,
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,
Professor Dr. Franz Lehner,
Mag. Dr. Benedikt Lutz,
Dr. Jochen Robes,
Ulrich Schmidt,
Gabriele Vollmar

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen. Hinweis zur Verwendung des generischen Maskulinums: Das aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwendete generische Maskulinum schließt gleichermaßen weibliche und männliche Personen ein

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“